

**OWL  
KOMPAKT**

**Mühlenkreiskliniken erwägen Neubau**

■ **Bad Oeynhausen.** Die Mühlenkreiskliniken prüfen derzeit ihre beiden Standorte in Bad Oeynhausen, das Krankenhaus und die Auguste-Viktoria-Klinik, zusammenzulegen. Eine Möglichkeit, dieses Vorhaben umzusetzen, wäre ein Krankenhaus-Neubau. Geschätzte Kosten: 100 Millionen Euro. Grund für die Überlegungen ist der hohe Renovierungsbedarf des 1953 erbauten Krankenhauses.

**Haller Willem wird durch Busse ersetzt**

■ **Bielefeld.** Infrastrukturarbeiten führen vom 21. bis 29. Juli zu einer Vollsperrung der Nordwestbahn-Linie RB 75 zwischen Bielefeld und Osnabrück Hauptbahnhof (Haller Willem). Für alle Fahrten wird Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet, der den Fahrgästen weiterhin zu gewohnten Zeiten zur Verfügung steht. Durch die längere Fahrzeit der Busse dauern die Fahrten etwa 70 Minuten länger.

**Erbistum kauft Franziskanerkloster**

■ **Paderborn/Werl.** Das Erzbistum Paderborn hat das Gebäude und das Gelände des Franziskanerklosters in Werl gekauft. Die entsprechenden Verträge seien unterzeichnet worden. Mit dem Erwerb soll die traditionsreiche Marienwallfahrt nach Werl und die Wallfahrts-Seelsorge gesteigert werden. Der Franziskanerorden hatte bereits vor über zwei Jahren angekündigt, das Kloster aufzugeben.

**Bergungsprobleme nach Explosion**

■ **Minden.** Nach der Explosion am Hahler Hafen in Minden, ist es den Einsatzkräften noch nicht gelungen, das Wrack des explodierten Schiffes aus dem Becken zu heben. Die Jacht war am vergangenen Dienstag aus bislang nicht geklärter Ursache explodiert, dabei wurden ein Polizist und 15 Feuerwehrleute verletzt – drei davon schwer. Seitdem laufen die Ermittlungen zur Ursache des Unglücks.

**Auszeichnung für die Externsteine**

■ **Horn-Bad Meinberg.** Jedes Jahr ziehen die Externsteine rund 500.000 Besucher an. Jetzt hat das Naturdenkmal eine wichtige Auszeichnung erhalten. Die Externsteine zählen weiterhin zu den bedeutendsten 77 Geotopen Deutschlands. Geotope sind Gebilde der unbelebten Natur, die Einblicke in die Erdgeschichte vermitteln. Das Denkmal wurde erstmals 2006 mit dem Zertifikat ausgezeichnet.

**Unbekannter entblößt sich vor Seniorin**

■ **Bad Salzfülen.** Ein Mann hat vor einer 80-Jährigen aus Bad Salzfülen die Hose heruntergelassen. Die Seniorin war mit ihrem Hund in einem Waldstück unterwegs. Der unbekannte Mann lag zunächst auf einer Bank. Erst als sich die Frau ihm näherte, stand er auf und entblößte sich vor ihr. Die Seniorin ließ sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen, drehte sich um und ging weg. Erst später zeigte sie die Tat an.

**Pläne für die medizinische Fakultät**

**Studium:** Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Theo Windhorst, hält den Beginn der Medizinerbildung an der Uni Bielefeld in zwei bis vier Jahren mit maximal 300 Studienplätzen für möglich

Von Carolin Nieder-Entgelmeier

■ **Bielefeld.** Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Theo Windhorst, ruft die Mediziner in OWL dazu auf, an der Entwicklung der Medizinerbildung in Bielefeld mitzuarbeiten. Bei einem Treffen des NRW-Landesverbands der angestellten und beamteten Ärzte (Marburger Bund) in Bielefeld sagte Windhorst, dass mit der medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld ein innovatives Modell entwickelt werden muss, um angehende Ärzte besser auf die künftigen Versorgungsanforderungen vorzubereiten.

Wann und in welcher Form mit der Medizinerbildung in Bielefeld begonnen werden kann, steht noch nicht fest. Laut Windhorst ist ein Beginn in zwei bis vier Jahren möglich: „Modelle der Hochschulbildung sehen das auch vor.“ Die Schwierigkeiten bei der Modernisierung des mehr als 40 Jahre alten Hauptgebäudes der Uni würden die Planungen der medizinischen Fakultät nicht beeinflussen. „Das hat mir Rektor Gerhard Sagerer versichert.“

Für die medizinische Fakultät wird es nach Angaben des Kammerpräsidenten einen Neubau auf dem Bielefelder Campusgelände geben. Nach Informationen dieser Zeitung wird innerhalb der Universität derzeit darüber diskutiert, mit dem Abriss der Parkhäuser Platz für einen Neubau zu schaffen. Die Zahl der Medizinstudienplätze in Bielefeld beziffert Windhorst auf maximal 300 pro Jahr, wenn im Winter- und auch im Sommersemester Studenten aufgenommen werden.

„All diese Entscheidungen sind aber natürlich von den Plänen der Universitätsleitung und der neuen Wissenschaftsministerin in NRW, Isabel Pfeiffer-Poensgen, abhängig“, sagte Windhorst, der sich möglichst bald mit der parteilosen Politikerin treffen will.

Die Universität gab unterdessen bekannt, dass sie nach wie vor während der noch laufenden Gespräche mit der Landesregierung keine Informationen zur möglichen Ausgestaltung einer medizinischen Fakultät kommentieren möchte, auch nicht zu Berich-



Interessierte Blicke: In einem Operationssaal beobachten Medizinstudenten einen Arzt bei der Arbeit.

FOTO: DPA

ten über einen möglichen Bau.

Die jährlichen Kosten für eine medizinische Fakultät in Bielefeld beziffert die Landesregierung in Übereinstimmung mit Sagerer auf 50 Millionen Euro pro Jahr. „Der Betrag reicht aus. Der Jahresetat der Medizinerbildung der Uni Bochum liegt bei 42 Millionen Euro“, erklärte Windhorst. Die einmaligen Investitionskosten seien damit nicht abgedeckt. „Mit der Entwicklung einer neuen medizinischen Fakultät muss auch überlegt werden, ob eine eigene Abteilung für Anatomie

in Bielefeld zwingend notwendig ist. Die Digitalisierung eröffnet uns in dem Bereich viele neue und günstigere Ausbildungsmöglichkeiten, wie digitale Präparationskurse.“

Mit dem Aufbau der Medizinerbildung in Bielefeld verbindet Windhorst ein innovatives Modell. „Wir müssen die Ausbildungsqualität verbessern, indem wir kommunikative und soziale Kompetenzen der Studenten fördern“, sagte Windhorst. Zudem fordert der Kammerpräsident, dass Studenten bereits ab dem 1. Semester Kontakt zu

Patienten und zu Haus- und Facharztpraxen haben. „Durch praxisnahes Lernen können Studenten besser auf die künftigen Versorgungsanforderungen vorbereitet werden, denn in Zukunft wird es mehr ältere Patienten mit Mehrfacherkrankungen geben“, erklärte Windhorst. Wichtig seien zudem die Stärkung der Allgemeinmedizin mit einem eigenen Lehrstuhl und ein interdisziplinäres Forschungsprofil, vernetzt mit den Gesundheitswissenschaften und anderen Fachbereichen der Uni Bielefeld.

Zudem fordert der Kammerpräsident, dass die Durchlässigkeit zum Medizinstudium erhöht und die alleinige Fixierung auf den Numerus clausus beendet wird.

Ärztekammer und Marburger Bund engagieren sich für neue Formen der Medizinerbildung, um dem Mangel an Hausärzten und an Mediziner in Krankenhäusern entgegen zu treten. „In NRW fehlen bereits jetzt 1.500 Ärzte in Kliniken“, erklärte der Vorsitzende des Marburger Bunds in NRW, Hans-Albert Gehle, in Bielefeld.

**Ausbildung im Klinikum Lippe**

■ Das Klinikum Lippe arbeitet seit einem Jahr mit der Universität Göttingen zusammen und ist Lehrkrankenhaus. Derzeit werden 60 Studenten ausgebildet, in Praktika, der sogenannten Famulatur, und im praktischen Jahr. Die Zahl der Studierenden aus dem Ausland, die ihre Famulatur in Lippe absol-

vieren, steigt seit Jahren. Voraussetzung für die Arbeit in Deutschland ist, dass die angehenden Mediziner entsprechende Sprachkenntnisse nachweisen. Das Klinikum bietet außerdem Sprachkurse an – nicht nur für die Studierenden, sondern auch für bereits ausgebildete Mediziner. (sew)



Prescht vor: Ärztekammer-Präsident Theo Windhorst. KAMMER



Hält sich zurück: Universitätsrektor Gerhard Sagerer. RUDOLF

**Olympia 2032 – NRW will seine beste Seite zeigen**

**Konzeptstudie:** Die Pläne für die Sommerspiele werden konkreter. Die bereits vorhandenen Sportstätten sollen die Akzeptanz in der Bevölkerung erhöhen

■ **Düsseldorf (sid).** Schwimmen auf Schalke, Fußball im Dortmunder WM-Stadion, Reiten in der weltberühmten Aachener Soers: Die Pläne für Olympische Spiele 2032 in Nordrhein-Westfalen nehmen konkrete Formen an.

Mit einem dezentralen Konzept und vielen weltbekannten Sportstätten wollen die Initiatoren um Eventmanager Michael Mronz 60 Jahre nach den Sommerspielen in München Olympia wieder nach Deutschland holen. In insgesamt 13 Städten sollen nach dem bisherigen Konzept der „Rhein-Ruhr-Olympic-City“-Initiative in 15 Jahren Sportler um Gold, Silber und Bronze kämpfen. „Wenn das gelingt, wäre es für das Land ein Riesenschub“, sagte Ministerpräsident Armin Laschet in Düsseldorf. „Es ist ein Marathon, den wir gestartet haben. Wenn man nicht an den Start geht, kann man nicht gewinnen“, sagte Mronz, der al-

lerdings betonte, dass die bisherigen Planungen kein abschließendes Konzept seien.

80 Prozent der vorhandenen Sportstätten seien bereits vorhanden – ein Pluspunkt für Nachhaltigkeit. Mronz hatte seine Initiative für Olympische Spiele in Deutschland Ende vergangenen Jahres gestartet. Zuvor war der Deut-

sche Olympische Sportbund (DOSB) mit drei Bewerbungen (zweimal München, einmal Hamburg) gescheitert. Zweimal davon an dem Willen der Bevölkerung. „Wenn wir die Menschen für das Thema Olympische Spiele begeistern wollen, dann müssen wir weg vom Gigantismus“, sagte er. Die Menschen hätten im

aktuellen Konzept eine „emotionale Bindung“ an „ihre“ schon bestehenden Sportstätten vor Ort und würden sich so eher auf die Spiele freuen.

Noch keine Angaben gab es über die möglichen Kosten und die geplante Finanzierung. „Wir wollen erst mit Zahlen an die Öffentlichkeit gehen, wenn sie fundiert sind“, sagte Mronz. In zwei bis drei Jahren könnten erste konkrete Berechnungen vorliegen.

Doch es gibt auch Schwachstellen: Beispielsweise die langen Wege zwischen den Orten. Zudem wurde auch noch nicht bekannt gegeben, wo das Olympische Dorf und das Olympiastadion geplant sind, zwei zentrale und meist auch schwierige Bauobjekte. In puncto Olympiastadion spekulieren die Planer mit einem Fußball-Bundesligisten, der in den kommenden Jahren ein neues Stadion bauen wird. In Köln etwa gibt es entsprechende Gedankenspiele.

**Eine Auswahl der Sportstätten**

- ◆ Aachen: Reiten (CHIO)
- ◆ Bonn: Basketball (Telekom Dome)
- ◆ Dortmund: Fußball (Signal Iduna Park)
- ◆ Duisburg: Kanu und Rudern (Regattabahn Wedau)
- ◆ Düsseldorf: Fahrrad (Messe Düsseldorf), Beachvolleyball (Rheinwiesen), Handball (Esprit Arena), Tennis (Rochusclub), Tischtennis (Messe Düsseldorf)
- ◆ Essen: Rad-BMX (Zeche Zollverein), Gewichtheben (Messe Essen)
- ◆ Gelsenkirchen: Schwimmen (Veltins Arena)
- ◆ Köln: Golf (Gut Lärchenhof), Kunstturnen (Lanxess Arena)
- ◆ Krefeld: Boxen (Königspalast)
- ◆ Mönchengladbach: Hockey (Borussiapark)
- ◆ Oberhausen: Volleyball (Königs Pilsener Arena)

**Venezolaner stimmen in Paderborn ab**

■ **Paderborn (fyk).** Die Regierung Venezuelas will eine neue Verfassung, die eine verfassungsgebende Versammlung erarbeiten soll. Am Sonntag können die Venezolaner nun in einem Referendum gegen diese verfassungsgebende Versammlung ihre Stimme abgeben. Einer von 16 Abstimmungsorten in Deutschland ist Paderborn. Im Restaurant „El Chigón“ (Kamp 31) können Stimmen abgegeben werden.

Xavira Costa de Berger hat die Wahl in Paderborn mit organisiert. Sie kommt ursprünglich aus Venezuela, ist inzwischen aber eingebürgert und darf deshalb nicht mit abstimmen. „Ich helfe trotzdem mit, aus Prinzip“, sagt sie. Ihre Mutter lebe noch in dem südamerikanischen Staat. Sie erlebe die Situation und die Lage sei sehr kritisch. Es gebe wenig Lebensmittel und kaum Medikamente. Mit der Organisation der Abstimmung in Paderborn unter dem Titel „Volksabstimmung gegen Abschaffung der Demokratie in Venezuela“ möchte Costa de Berger die Menschen in ihrem Heimatland moralisch unterstützen.

In Ostwestfalen-Lippe gebe es zwar nur wenige Venezolaner, doch die Landsleute seien politisch sehr aktiv und untereinander gut vernetzt, zum Beispiel über Facebook. „Wir möchten möglichst vielen die Möglichkeit bieten, am Referendum teilzunehmen. Das Volk soll bestimmen, ob es eine Verfassungsänderung will“, so die Organisatorin. Sie hofft, dass auch viele aus dem weiteren Umkreis, beispielsweise aus Bielefeld und Hannover, kommen.

Die Gegner des venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro befürchten, dass durch die neue Verfassung die Demokratie im Land gefährdet wird und der Präsident mehr Macht bekommt. Die bisherige Verfassung schreibt eigentlich einen Volkentscheid vor einer Verfassungsänderung vor. Der Oberste Gerichtshof hatte allerdings entschieden, dass eine Volksabstimmung nicht nötig sei. Seit Wochen finden in Venezuela Demonstrationen gegen die Regierung und für Neuwahlen statt. Über 90 Menschen sind dabei bereits ums Leben gekommen.

**IS-Prozess: Gericht ordnet Freilassung an**

■ **Düsseldorf (dpa).** Im Terrorprozess um einen geplanten Anschlag des Islamischen Staats (IS) in Düsseldorf hat das Gericht die Freilassung von einem der drei Angeklagten angeordnet. Es bestehe kein dringender Tatverdacht mehr, entschied der Strafsenat am späten Freitagabend nach Angaben eines Sprechers des Düsseldorfer Oberlandesgerichts. Der Hauptangeklagte und Kronzeuge Saleh A. hatte seine Aussage am Freitag überraschend abgeändert und gesagt, dass die beiden Mitangeklagten mit den Terrorplänen nichts zu tun hätten. Daraufhin hatten die Verteidiger deren sofortige Freilassung aus der Untersuchungshaft beantragt. Die Bundesanwaltschaft war den Anträgen entgegengetreten. Alle drei Männer waren wegen IS-Mitgliedschaft und Verabredung zu einem Verbrechen angeklagt worden.

**NW-Preisrätsel nach drei Wochen beendet**

■ Mit der Bekanntgabe der Gewinnerin vom gestrigen Freitag geht unser Preisrätsel zu Ende. Drei Wochen lang konnten die Teilnehmer täglich 500 Euro gewinnen.



**DER GEWINNER VOM 14. JULI**



**NW-Sommerquiz Gewinnerin: Stefanie Freudenau aus Bielefeld.** FOTO: BARBARA FRANKE

**DIE LÖSUNG**  
Am 14. Juli, lautete das Lösungswort: Sonnenschirm.